

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Bibliotheksausweis in die Schultüte

Beschlussorgan

Ausschuss Kunst und Kultur

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	09.06.2015

Beschluss:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur beschließt, dass die Stadtbibliothek Köln den Eltern der zukünftigen Erstklässlerinnen und Erstklässler ab dem Schuljahr 2016/2017 zusammen mit dem Schreiben des Amtes für Schulentwicklung im Herbst vor der Einschulung einen Informationsflyer mit dem Muster eines Bibliotheksausweises zusenden wird.

Für diesen Service entstehen zusätzliche Kosten von ca. 2.500 €, die ab 2016 im Budget der Stadtbibliothek entsprechend kompensiert werden müssen.

Alternative 1:

Die im Beschluss genannte zusätzliche Leistung wird bereits in diesem Jahr umgesetzt. Die hierfür erforderlichen Mittel werden aus dem aktuellen Budget aufgebracht. Die Zusatzkosten müssen durch eine Einsparung an anderer Stelle kompensiert werden - wie beispielsweise durch den Wegfall der Lesenächte für Kinder in den Stadtteilbibliotheken.

Alternative 2:

Auf Grund der bestehenden vielfältigen Angebote für Kinder – bereits ab unter 3 Jahren – besteht kein weiterer Handlungsbedarf.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

<input type="checkbox"/> Ja, investiv	Investitionsauszahlungen	_____ €
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja _____ %
<input checked="" type="checkbox"/> Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme	<u>(ab 2016) 2.500</u> €
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja _____ %

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr: 2016

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	<u>2.500</u> €
c) bilanzielle Abschreibungen	_____ €

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam):

ab Haushaltsjahr: _____

a) Erträge	_____ €
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____ €

Einsparungen:

ab Haushaltsjahr: _____

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €

Beginn, Dauer _____

Begründung:

Am 10.03.2015 hat der Ausschuss für Kunst- und Kultur folgenden Beschluss gefasst:

In jede Kölner Schultüte gehört ein Ausweis für die Stadtbibliothek. Die Verwaltung soll zu Beginn des kommenden Schuljahres 2015/16 aktiv auf alle Erstklässlerinnen und Erstklässler sowie deren Eltern zugehen, um ihnen einen kostenlosen Bibliotheksausweis anzubieten.

Der Kulturausschuss beauftragt die Verwaltung, ein entsprechendes Konzept zu entwickeln. Die Verwaltung wird gebeten, in ihrem Konzept vor allem drei Punkte zu berücksichtigen:

1. Das Projekt „Bibliotheksausweis in die Schultüte“ könnte im Sinne effizienter Leseförderung an die modellhafte Initiative „Lesestart“ der Stiftung Lesen angeschlossen werden.
2. Der Zugang zum Bibliotheksausweis soll möglichst niedrigschwellig gestaltet werden: Denkbar ist z.B. ein Gutschein mit einem mehrsprachigen Begleitschreiben für die unterschriftspflichtigen Eltern. Zu prüfen wäre, ob es auch unter Datenschutzaspekten möglich ist, in Abstimmung mit dem Schulamt vorausgefüllte Anträge auszugeben, die von den Eltern nur noch unterschrieben werden müssen.
3. Ein modulares Konzept wäre wünschenswert, das ausweist, welche Elemente der Aktion sich kostenneutral realisieren lassen und an welcher Stelle mit zusätzlichen Ausgaben besonders starke Effekte erzielt werden können.

Des Weiteren wird die Verwaltung beauftragt, aus ihrer Stellungnahme zum Antrag der Fraktion Die Linke und aus den Anregungen und Vorschlägen, die der Ausschusses Kunst und Kultur in seiner heutigen Sitzung gemacht hat, eine Beschlussvorlage zu erarbeiten.

Leseförderung ist eine der fünf Säulen im Strategiekonzept der Stadtbibliothek Köln. In der Benutzungs- und Entgeltordnung wurde festgelegt, dass alle Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre die Stadtbibliothek kostenfrei nutzen und Medien ausleihen können. Die Stadtbibliothek möchte eine möglichst hohe Abdeckung an Nutzern in dieser Altersgruppe erreichen und hat ein umfassendes und

breit gefächertes Leseförderungsprogramm für Kinder aller Altersstufen fest in ihr Angebot integriert. Dieses Programm ist sehr erfolgreich.

Die Zentralbibliothek, die elf Stadtteilbibliotheken und der Bibliotheksbus arbeiten seit vielen Jahren intensiv mit einer Vielzahl von Kölner Kindertagesstätten, Schulen und freien Trägern zusammen. Jedes Jahr nehmen über 10.000 Kinder und Jugendliche an den (Leseförderungs-)Veranstaltungen der Stadtbibliothek teil. Die Leseförderung ist außerdem im **Strategiekonzept der Stadtbibliothek im Handlungsfeld Bildung** aufgeführt (s. Anlage). Die Angebote der Stadtbibliothek werden regelmäßig von mehr als 200 Kindertagesstätten genutzt.

Folgende Projekte sind im Zusammenhang mit der Leseförderung besonders hervorzuheben:

- Die Leseförderung der Stadtbibliothek beginnt bereits bei den Kindern von unter drei Jahren mit den „**Bücherbabys**“, einer offenen literarischen Krabbelgruppe für Kinder von 9 bis 36 Monaten.
- Die von der Stadtbibliothek Köln konzipierten Leseförderungsaktionen „Pappalapap“ und der ganzjährige „**Leseclub**“ regen die Leselust von Kindern ab 3 Jahren, Vorschulkindern und Erstlesern spielerisch an.
- Die Stadtbibliothek nähert sich den Kita-Kindern auch über spezielle Angebote für **Kita-Erzieherinnen und Erzieher** an, die in speziellen **Workshops** intensiv in die Bibliotheks- und Leseförderungsangebote eingeführt werden. Es werden didaktische Konzepte, für die Altersgruppe geeignete Medien und Fachliteratur vorgestellt sowie Konzepte für den Besuch mit einer KiTa-Gruppe präsentiert.
- In den Stadtteilbibliotheken findet seit einigen Jahren erfolgreich das interaktive Vorleseformat „**Ran ans Lesen**“ statt, in dem Kinder aus Kölner Grund- und Förderschulen von ehrenamtlichen Vorleserinnen und Vorlesern ans Lesen herangeführt werden.
- Die Bibliothek beteiligt sich intensiv und flächendeckend an der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Stiftung Lesen getragenen Initiative "**Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen**". Das bundesweite frühkindliche Leseförderprogramm begleitet Kinder und Eltern in den entscheidenden frühen Jahren bis zur Einschulung. Dreimal erhalten Kinder in ihren ersten sechs Lebensjahren über das Lesestart-Programm ein Buch aus Stiftungsmitteln, die Eltern bekommen begleitend Informationen zur Sprach- und Leseerziehung sowie Hinweise auf regionale Angebote, zum Beispiel in Bibliotheken.

Nachdem in der ersten Phase der Initiative in der Stadtbibliothek umfangreiche Programme für Babys und Kleinkinder im Mittelpunkt standen, beteiligt sich die Stadtbibliothek seit Herbst 2013 aktiv am zweiten Meilenstein der Stiftung Lesen. In speziell entwickelten Lesestart-Kindergartenführungen bekommen Kinder einen ersten Einblick in die Bibliothek. Es gibt umfangreiche Programme zur frühkindlichen Leseförderung in der Stadtbibliothek in Kooperation mit zahlreichen Kitas und Kindergärten. Über 2.500 Kinder erhielten im vergangenen Jahr die von der Stiftung Lesen gesponserten Materialien und Informationsbroschüren der Stadtbibliothek, und es wurden über 500 Führungen für Kinder zwischen drei und sechs Jahren angeboten. Diese Veranstaltungen für Kinder im Kita-Alter werden auch nach dem Projektende der Initiative „Lesestart“ in der Stadtbibliothek weiter geführt.

Der dritte Meilenstein der Lesestartinitiative beginnt 2016 und richtet sich an die Erstklässlerinnen und Erstklässler. Nach jetzigem Stand plant die Stiftung Lesen, die Lesestart-Sets nicht mehr über die Bibliotheken zu verteilen, sondern direkt an alle Grundschulen zu senden. Die Intention der Stadtbibliothek ist es auch in Zukunft, weiterhin eng mit der Stiftung Lesen zusammenzuarbeiten.

Die Stadtbibliothek wird außerdem zukünftig kurz nach Weihnachten, den Kölner Grundschulen an-

bieten, die Stadtbibliothek mit den jeweiligen Eingangsklassen im Rahmen einer **Sonderführung für Erstklässlerinnen und Erstklässler** zu besuchen. Zu diesem Zeitpunkt sind bereits bei den meisten Kindern erste Leseerfolge vorhanden. Die Führung im Klassenverband soll eine nachhaltige Bindung zur Stadtbibliothek bewirken.

Diese Aktivitäten werden bereits erfolgreich umgesetzt.

Zusätzlich kann die Stadtbibliothek folgenden Service anbieten:

Aufgrund der veränderten Planung der Stiftung Lesen ist eine direkte Verteilung der Stadtbibliotheks-Flyer im Rahmen der Lesestartinitiative nicht mehr möglich, so dass das Programm der Stadtbibliothek für die Schulanfängerinnen und Schulanfänger in diesem Punkt angepasst werden musste. Gleichzeitig hat der Beschluss des Ausschusses für Kunst und Kultur, die Priorisierung der Angebote im Hinblick auf eine frühe Leseförderung unterstützt. Eine ämterübergreifende Kooperation soll den angehenden Schulkindern einen niedrigschwelligen Zugang zur Bibliothek ermöglichen.

Ein speziell zu diesem Zweck zu erarbeitender Flyer mit einer mehrsprachigen Einladung zu einem Besuch in der Stadtbibliothek und einem Muster-Bibliotheksausweis soll einem Schreiben des Amtes für Schulentwicklung an die Eltern der zukünftigen Erstklässlerinnen und Erstklässler beigelegt werden. Dieses Schreiben des Amtes für Schulentwicklung wird kurz vor den Herbstferien versandt, so dass es die Kinder schon im letzten Kindergartenjahr erreicht. Zu diesem Zeitpunkt beginnt in vielen Kitas die Vorschulararbeit mit den zukünftigen Schulanfängerinnen und Schulanfängern. Aus Datenschutzgründen ist es nicht möglich, vorausgefüllte Anträge auszugeben, die von den Eltern nur noch unterschrieben werden müssen. Stattdessen wird der Antrag beim ersten Bibliotheksbesuch der Kinder mit den Eltern ausgefüllt und der Ausweis „aktiviert“. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtbibliothek helfen gerne bei der Antragstellung.

Insgesamt werden durch den zusätzlichen Service jährliche Mehrkosten in Höhe von etwa 2.500 € entstehen, die im Budget zukünftig zu berücksichtigen sind.

Durch zahlreiche in diesem Jahr stattfindende Veranstaltungen, beispielsweise zum 125jährigen Bestehen der Stadtbibliothek (Festakt und Sonderprogramme von Sept.-Dez. 2015 im Rathaus, in der Zentralbibliothek und in den Stadtteilbibliotheken), sind sowohl die personellen als auch die finanziellen Kapazitäten der Stadtbibliothek bereits fest verplant. Angesichts dieser besonderen Auslastung soll der zusätzliche Service ab 2016 eingeführt werden.